

größten Teil vergessen, daß es im Anfange Laien waren, welche Christus bis an die Grenzen des Römischen Reiches trugen. Wir empfinden zum größten Teile nicht mehr die folgenschwere Tiefe des Geheimnisses der Menschwerdung Christi, die Frucht des Heiligen Geistes als der unendlichen Liebe Gottes zu allen Menschen und der unbedingten Hingabe Mariens an den Willen Gottes. Wie Maria zweifelt auch der Legionär Mariens nicht an der Möglichkeit, den Sohn Gottes im Menschen lebendig werden zu lassen.

Stift St. Florian.

Dr. Adolf Kreuz.

Psychoanalyse und Synthese der Existenz. Beziehungen zwischen psychologischer Analyse und Daseinswerten. Von Igor A. Caruso. (240.) 18 Bildertafeln. Wien 1952, Verlag Herder. Geb. S 70.—.

Zur alten priesterlichen Seelsorge, der Heilskunde, ist infolge der heutigen vielen seelischen Nöte die ärztliche, die Heilkunde, gekommen. Wir Priester müssen dafür dankbares Verständnis haben. Das vorliegende Buch von Caruso beschäftigt sich mit der Tiefenpsychologie, diese mit den geheimnisvollen Untiefen des sog. Unbewußten. Lassen wir uns durch den vielleicht weniger glücklich gewählten Titel nicht stören; bleiben wir bei dem für den Seelsorger Erfassbaren, soweit ein Besprechungsrahmen das zuläßt.

Die Einleitung betont das Folgeschwere des Abfalls von der Wert-hierarchie. Non serviam! Die Welt ist ver-rückt geworden. Der erste Teil behandelt dann das Problem durch die Besprechung der Konfusion in der Tiefenpsychologie; ausgreifend ist sodann die Rede von neurotischen Erscheinungen nach der negativen und positiven Seite. Der zweite Teil befaßt sich mit der Methode: Aufgabe der Psychotherapie, psychologische Analyse und existentielle (essentielle?) Synthese. Der dritte Teil beschäftigt sich sodann mit der Technik, der Neutralität des Analytikers, den Symbolen und der Analyse des Analytikers, für die Caruso eintritt. Es gibt in dem Buch manche Leuchtgedanken für den Seelsorger. Wir müssen von der weltlichen Psychotherapie lernen; es gilt nicht so sehr umzu-lernen, als dazuzulernen.

Aigen-Glas bei Salzburg.

Josef Schattauer.

Die Tiefenpsychologie hilft dem Seelsorger. Von Dr. E. Ringel — Dr. W. van Lun. (146.) Wien 1953, Seelsorger-Verlag im Verlag Herder. Kart. S 18.60, DM 3.50, sFr. 4.—.

Der Seelsorger braucht bei den heutigen, oft so komplizierten Ver-hältnissen auch ein gewisses Maß von psychologischen Kenntnissen. Diese will das vorliegende Buch vermitteln. Es ist die Gemeinschaftsarbeit eines Arztes und eines Theologen. Dr. med. Erwin Ringel ist Assistent an der Wiener psychiatrisch-neurologischen Universitätsklinik, Dr. theol. Wenzel van Lun Professor der Moraltheologie in Brighton, Mich., USA.

Das Buch handelt u. a. von der Stellung des Priesters zur Tiefenpsy-chologie, von der Zusammenarbeit von Priester und Arzt, von der Psy-chologie des Glaubens und Unglaubens, von der Hysterie und der Zwangs-neurose. Ohne einem einseitigen Psychologismus zu verfallen, wird ge-zeigt, wie ein gesundes Seelenleben die Voraussetzung für die ungestörte Entwicklung des religiösen Lebens bildet. Erschwert wird die Benützung des Buches durch das Fehlen eines Inhalts- und Sachverzeichnisses.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Ordensrecht. Ein Grundriß für Studierende, Seelsorger, Klosterleitun-gen und Juristen. Von P. Honorius Hanstein O.F.M. (336.) Paderborn 1953, Verlag Ferdinand Schöningh. Leinen geb. DM 15.—, brosch. DM 13.—.

In einer Zeit, in der die Ordensberufe spärlich sind, ist es notwendig, sich auf die Substanz des Ordenslebens zu besinnen. P. Hanstein unter-sucht in seinem Werk als Ordensmann und als wohlbewandelter Kanonist an Hand des CIC. das gesamte Ordensrecht und zeigt, daß das Ordens-